

Mail von Frank Baldus vom 06.02.2009

Bitte Senden sie diese e-MaPProPil wie unten beschrieben weiter!!!

Liebe Förderer, Verbündete und Natur-Ranger,

kaum hat der Bau der Landesvorhabens auf Scharpenacken begonnen, geschieht dort bereits eine Tragödie: Der Schutzbereich für den Kammmolch ist viel zu klein, so dass die Population in ernster Gefahr ist!!! ... Bitte kopieren Sie den gesamten Teil dieser email nach dem Strich (natürlich auch gern mit individuellen Änderungen!) ---, um eine Protestmail an die folgenden Adressen zu richten:

ulrike.stoppert@blb.nrw.de,
regina.kolenbrander@brd.nrw.de,
Daniela.Buesen@stadt.wuppertal.de,
karin.ricono@stadt.wuppertal.de,
frank.meyer@stadt.wuppertal.de

sowie in Blindkopie an die Presse:

robert.maus@westdeutsche-zeitung.de,
stefan.melneczuk@westdeutsche-zeitung.de,
redaktion@wuppertaler-rundschau.de

Vergessen Sie dabei nicht Ihre Absenderangaben bei xxx!

>>> Bitte senden Sie diese email als Ganzes an möglichst viele Leute weiter, die sich auch für den Scharpenacken einsetzen möchten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!!!

Mit freundlichen Grüßen

Frank Baldus
Sielmanns Natur-Ranger, Team Wuppertal
Scheidtstr. 108
42369 Wuppertal
www.scharpenacken.de

**DER SCHUTZ DES KAMMMOLCHES IN WUPPERTAL IST GEFÄHRDET
STOPPEN SIE DIE BAUMASSNAHMEN!**

Wie ich erfahren habe, ist die Schutzzone für den Kammmolch im Bereich des Langwaffenschießstandes Weidfeld, auf dem der BLB NRW ein neues Jugendgefängnis errichten will, viel zu klein! Sowohl der Regionalrat, als auch der Rat der Stadt Wuppertal haben das Bauvorhaben nur unter Auflagen für den Schutz es Kammmolches genehmigt. Zur Zeit ist nur ein Gebiet mit einem Radius von rund 80 m um die Laichgewässer geschützt, obwohl die Tiere nach Aussage des bekannten Amphibienexperten Prof. Dr. nat. Reiner

Feldmann ein 200x so großes Gebiet benötigen, um bis zur Laichzeit vor der direkten Vernichtung durch die Baumaßnahmen sicher zu sein. Auch die Biologische Station Mittlere Wupper (die das Umweltgutachten im Auftrag des BLB erstellt hat) teilt unsere Bedenken und ist angeblich nicht gefragt worden!

Falls der Bereich nicht sofort entsprechend vergrößert wird, ist zu befürchten, dass ein großer Teil der ohnehin kleinen Kammolch-Population vernichtet wird. Daher fordere ich Sie auf, umgehend im Sinne des Artenschutzes nachzubessern und die Baumaßnahmen auf dem ehemaligen Langwaffen-Schießstand umgehend einzustellen!

Sofern Sie nicht einschreiten, werde ich mich im laufenden "Superwahljahr" nach Kräften für eine öffentliche Aufklärung über die naturzerstörerischen Machenschaften der derzeitigen Landesregierung und der Wuppertaler Stadtspitze einsetzen oder eine Anzeige nach dem Umweltschadensgesetz unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen

xxx